



netzwerkDISKUSSION

Zukunftsblick(e) – Ländlicher Raum darf mutig sein



12.09.2015 | 12 h | Hannover
Tag der offenen Container

Lernt das „PLATZprojekt“ kennen und erlebt, wie do-it-yourself Stadtentwicklung funktionieren kann! Der PLATZ dient als Beteiligungsstruktur für junge Menschen, die in einem selbstorganisierten Raum über ihre Stadt diskutieren und sie vor allem aktiv mitgestalten möchten.
Ort: Fössestraße 103
30453 Hannover
www.hannover.de



Besichtigung des Nähateliers, Nya Nordiska in Dannenberg (Elbe), Foto: Niedersächsischer Heimatbund

16.09.2015 | 18 h | Osterholz
Eine Zukunft für die Findorff-Siedlungen?
Aktuelle Herausforderungen für historische Siedlungsstrukturen

Vortragsveranstaltung mit einem Beitrag von Horst Hendrik Heinicke, Grontmij GmbH. Das Thema Findorff-Siedlungen beschäftigt ihn seit der Dorfneuerungsplanung für Ostendorf (Stadt Bremervörde) in den Jahren 1989/90.
Ort: Kreishaus des Landkreises Osterholz, großer Sitzungssaal Osterholzer Straße 23
27711 Osterholz-Scharmbeck

18. bis 20.09.2015 | Münster
Aus der Praxis für die Praxis! Baukulturcamp 2015

Das Baukulturcamp ist eine Plattform für den unmittelbaren Informations- und Erfahrungsaustausch der lokal engagierten Akteurinnen und Akteure. Die TeilnehmerInnen und ihre Aktivitäten stehen im Mittelpunkt. Sie diskutieren ihre Praxiserfahrung, entwickeln eigene Ideen und Formate, formulieren Empfehlungen. Es geht um einen Austausch auf Augenhöhe, um ein Lernen von- und miteinander.
Ort: Westfälischer Kunstverein Rothenburg 30
48143 Münster
www.baukulturcamp.de

Im Juli 2015 überzeugten sich über 40 Interessierte, wie mit mutigen und spannenden Ideen der ländliche Raum punkten kann. Unter dem Titel „Zukunftsblick(e) – Lebendige Beispiele im Ländlichen Raum“ veranstaltete die Allianz Ländlicher Raum eine erste Exkursion in die Lüneburger Region. Ziel der Exkursion war es, auf die Bedeutung von Baukultur im ländlichen Raum aufmerksam zu machen und diese an konkreten Projekten zu zeigen. Die Allianz Ländlicher Raum (NSGB, NLT, ALR und NHB), die sich im Januar diesen Jahres gegründet hat und sich für die Interessen des ländlichen Raums und seiner Bewohner in Niedersachsen einsetzt, möchte die meist nur regional bekannten Beispiele einer breiteren Öffentlichkeit zeigen und dadurch Impulse für zukünftige Planungen in Niedersachsen geben.

„Die tollen Beispiele haben deutlich gezeigt, dass im ländlichen Raum sehr viel möglich ist“, so Prof. Dr. Hansjörg Küster, Präsident des NHB. „Vor allem die Kombination von alter und neuer Baukultur begeistert und kann gerade auf dem Land spannend eingesetzt werden“ so Küster weiter. Das Engagement der Menschen ist es, was besonders in Auge fällt. „Hier wird nicht lange gewartet, hier werden Dinge bewegt“, so eine Teilnehmerin der Exkursion.

An vier Beispielen in der Lüneburger Region konnte ländliche Entwicklung gezeigt werden: der Mehrgenerationen-Campus in Amelinghausen, der Kuba e.V. in Hitzacker, der Juniorbahnhof in Dannenberg (Elbe) sowie die

Firma Nya Nordiska ebenfalls in Dannenberg (Elbe). Diese vier, in ihrer Trägerschaft, Motivation und Umsetzung sehr unterschiedlichen Projekte, zeigen alle, welche Effekte die Baukultur auch in ländlichen Regionen haben kann. Sie ist Ausdruck und Katalysator der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung und erfordert eine gemeinsame und zielgerichtete Arbeit von Planern, Verwaltung, Politik und Einheimischen. Die besuchten Projekte stiften bei den Teilhabenden Identität und zeigen, wie stark die Entwicklung der ländlichen Räume an die vor Ort lebenden Menschen gebunden ist. Ihr Mut, Vorstellungen und Ideen in Bauobjekten und Raumplanungen umzusetzen, macht Baukultur im ländlichen Raum zu einem wesentlichen Standortfaktor.

Dr. Julia Schulte to Bühne
Niedersächsischer Heimatbund



Exkursionsgruppe beim Kulturbahnhof Hitzacker, Kuba e.V.
Foto: Niedersächsischer Heimatbund

Vor Jahren wurde noch schlecht gewitzelt, dass Baukultur die Antwort auf eine Frage sei, die keiner mehr stellt. Mit dem Netzwerk Baukultur in Niedersachsen wird nunmehr seit einigen Jahren Baukultur wieder thematisiert, mit örtlich wechselnden und kostenfreien Netzwerk-Foren, mit Netzwerk-Schaufenstern bei Tagungen und mit dem Netzwerk-Newsletter als Kommunikationsplattform der Netzwerker und der interessierten Öffentlichkeit.
Der Baukultur-Newsletter sucht nun ein neues Format und präsentiert sich als Zeitung mit bunter Themenvielfalt und mehr Platz für Veranstaltungstipps, wofür wir Ihre aktive Mitarbeit suchen. Dies bedeutet mehr Platz für den baukulturellen Diskurs und den Austausch auch widerstreitender Positionen zur Baukultur, denn Baukultur bedeutet vorrangig Dialogkultur.
Als anschauliches Beispiel für das Öffentlichkeit fördernde Engagement des Netzwerks kann das Schlossareal Wisbergholzen und die Fayencemanufaktur von 1850, eines der frühen Industriedenkmale Niedersachsens gelten. Ein etwa 20-köpfiger Förderverein engagiert sich ehrenamtlich seit 1984 für die Erhaltung und Renovierung der Denkmale Fayencemanufaktur, Orangerie und Landschaftspark. Dieses kulturelle Kleinod liegt aber nicht an einer der grossen Reiserouten, und so war es wohl ein Gewinn, dass auch das Netzwerk Baukultur mehr öffentliche Aufmerksamkeit für das Schlossareal Wisbergholzen mobilisieren konnte.
Mit dieser Kolumne will das Netzwerk Baukultur von ihrem vermeintlich hohen Sockel holen und als Alltagskultur vermitteln. Deshalb wenden wir uns an Sie!
Berichten Sie an dieser Stelle mit nachvollziehbaren Beispielen oder Alltagsgeschichten über Potenziale oder Defizite von Baukultur in ihrem eigenen Umfeld und schaffen Sie damit Aufmerksamkeit – die Netzwerk-Geschäftsstelle freut sich über jeden Beitrag.

Prof. Dr. Bernd Krämer, Sprecher im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen

netzwerkFÖRDERER



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



netzwerkREPORT

Detmerode mit Weitblick. Energetisches Quartierskonzept



Wolfsburg-Detmerode mit Blick auf die Hochhäuser Don Camillo und Peppone
Einfamilienhäuser in der Teppichsiedlung, 2012
Fotos: Lars Landmann

Im letzten Jahr feierte der Wolfsburger Stadtteil Detmerode, der beispielhaft für den Städtebau der 1960er Jahre steht, seinen 50. Geburtstag. Der Gebäudebestand ist teilweise sanierungsbedürftig, gleichzeitig zeichnet sich ein Generationswechsel ab. Wechselt der Eigentümer, folgen schnell erste Sanierungsmaßnahmen, die nicht immer stadtbildverträglich erfolgen. Da es aber Ziel der Stadt Wolfsburg ist, die städtebaulichen und architektonischen Qualitäten des Stadtteils zu erhalten, hat sich die Stadt im Herbst 2014 entschlossen, ein Energetisches Quartierskonzept zu erarbeiten (gefördert über die KfW-Bankengruppe). Angeknüpft wurde dabei an die Ergebnisse aus dem ExWoSt-Modellvorhaben „Detmerode: Städtebauliche Qualitäten gemeinsam sichern“. Hier wurde mit den Eigentümern ein Handlungsleitfaden für die Sanierung und Erweiterung der Einfamilienhäuser erarbeitet, der die städtebaulichen und architektonischen Qualitäten berücksichtigt. Mit dem energetischen Quartierskonzept wurde der Fokus auf den gesamten Stadtteil

erweitert. Neben dem gesamten Gebäudebestand wurden auch die quartiersbezogene Energieversorgung, die klimagerechte Mobilität und die Freiraumstruktur betrachtet mit dem Ziel, Energieeinsparpotenziale zu identifizieren. Die Stadt steht vor der Aufgabe in Kooperation mit den handelnden Akteuren Maßnahmen zu erarbeiten, die sich nicht allein durch eine hohe Energieeinsparung auszeichnen, sondern gleichzeitig das charakteristische Stadtbild berücksichtigen. Es besteht das Potenzial bei einer stadtbildverträglichen Sanierung ca. 40% der Endenergie einzusparen. Während der Konzepterarbeitung hat sich bei den Einzel-eigentümern und den großen Wohnungsgesellschaften ein hoher Beratungsbedarf gezeigt. Als nächstes plant die Stadt bei der KfW einen Antrag für die Förderung eines Sanierungsmanagements zu stellen. Das Sanierungsmanagement soll die Maßnahmen des Konzepts anschieben und die Eigentümer fachkundig beraten.

Anne Wrase, Stadt Wolfsburg, Stadtplanung

18.09.15 | 16.30 h | Oldenburg
Chancen einer vernetzten
Stadt, Forum Zukunft Stadt

In einem interdisziplinären Kongress werden Strategien einer nachhaltigen Stadtentwicklung in einem weiten Kontext unter Einbeziehung von Architektur, Städtebau, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert. Neben Impulsvorträgen wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Frage erörtert, wie die Basis für eine moderne und ganzheitliche Stadtentwicklung geschaffen werden kann.

Ort: bau_werk Halle am Pferdemarkt, Pferdemarkt 8 a 26121 Oldenburg
www.bda-niedersachsen.de

Neuerscheinung
Bauen für die Massenkultur
Stadt- und Kongresshallen
der 1960er und 1970er Jahre

Die Stadt- und Kongresshalle steht für ein Kulturphänomen, das sich schon im 19. Jahrhundert einem Massenpublikum widmete. Insbesondere in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg hatte dieser Bautyp in ganz Europa Konjunktur. Doch welchen Wert und welche Wertigkeit besitzen diese überwiegend in den 1960er und 70er Jahren entworfenen Kulturbauten in der heutigen Zeit? Kann ihre architektonische Qualität und Denkmalwürdigkeit wirklich bewahrt werden, wenn gleichzeitig einem aktuellen Nutzungsbedarf, wirtschaftlichen Überlegungen und energetischen Standards entsprochen werden soll? Das Buch stellt die Bauaufgabe der Stadt- und Kongresshalle in den Kontext der Architektur- und Gesellschaftsgeschichte nach 1945. Dabei richtet sich der Blick sowohl auf die ästhetische Qualität der Architektur als auch auf soziale und politische Hintergründe und bündelt damit Theorie und Praxis für nachhaltige Maßnahmen an Großbauten der Nachkriegsära.
Herausgeber: Olaf Gisbertz
272 Seiten mit 148 Abbildungen, 32 €
ISBN 978-3-86859-306-8

netzwerkARBEITSKREISE

SO-FAR – Niedersachsen:SO-ist-Fachwerk!

Der Südosten (SO) von Niedersachsen, gemeint ist (zunächst) das Gebiete der ehemaligen Bezirksregierung Braunschweig, stellt die an Fachwerkbauten reichste Kulturlandschaft dieses Bundeslandes dar. Viele historische Altstädte in dieser Region sind insgesamt oder in großen Teilen als Stadt Denkmale ausgewiesene Kulturdenkmale. Sie bestehen zum größten Teil aus Fachwerkbauten. Eine davon, Goslar, ist sogar Unesco-Welterbe. Sämtliche Architekturgattungen und bauliche Nutzungsformen sind in dieser Region auch in Fachwerkbauweise vertreten: Von herrschaftlicher Repräsentation über sakrale Kontemplation bis zu bäuerlichem und bürgerlichem Raumgefüge – und alles sowohl schlicht als auch prachtvoll. In den letzten 25 Jahren wurden in Südostniedersachsen zahlreiche denkmalgeschützte Fachwerkgebäude grundlegenden Instandsetzungen und Inwertsetzungen unterzogen. Bauhistorische und bautechnische Quellenstudien an der Bausubstanz dieser Objekte wurden durchgeführt. Viele Erkenntnisse zu ganz unterschiedlichen Fragestellungen wurden gewonnen. Was jedoch fehlt, ist die Aufarbeitung dieser Projekte für Dritte. Hierfür hat sich der Arbeitskreis zusammengeschlossen.

Zunächst wollen wir anhand von „best-practice“-Beispielen die gewählten, ganz konkreten Umsetzungen allgemeinverständlich aufarbeiten. Neben architektonischen, denkmalpflegerischen, konstruktiven und bautechnischen Fragestellungen werden auch die Erkenntnisse aus der regionalen Bauforschung und der Befundermittlung zusammengefasst. Im nächsten Schritt wollen wir grundsätzliche Lösungsansätze und Erläuterungen für den fachgerechten Umgang mit Fachwerk vermitteln und somit einen Beitrag zur Klärung leisten, welche Anforderungen an Fachwerkgebäude im Allgemeinen zu stellen sind. Hierzu ist auch der praxisbezogene Umgang mit Regelwerken, Normierungen und Vorschriften zu zählen. An dritter Stelle steht, in der Region und für die Region als Praxispartner zur Verfügung zu stehen und neue Projekte beratend zu unterstützen.

Cordula Reulecke, Nds. Landesamt für Denkmalpflege
Referat Braunschweig



„Bürger mitnehmen“, Aktion einer offenen Baustelle mit Anwohnern, Handwerkern, der Bauleitung und dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, Foto: NLD

netzwerkFÖRDERER



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



WOLFSBURG

BauSommer in Wolfsburg Baustellenführungen

Mit dem BauSommer hat das Baudezernat der Stadt Wolfsburg im letzten Jahr erfolgreich eine neue Veranstaltungsreihe begonnen. Fachleute aus dem Geschäftsbereich Stadtplanung sowie Vertreter der beteiligten Architekturbüros zeigen spannende Baustellen in der Stadt.

08.09.15 | 17 h

Kindertagesstätte Vorsfelde
Carl-Grete-Str. 74
38448 Wolfsburg

29.09.15 | 17 h

Wohnquartier Lessingpark
Lessingstr. 60, 8440 Wolfsburg
Anmeldung erforderlich:
05361 899930,
tourist@wolfsburg.de
www.wolfsburg.de

13.10.15 | 18 h | Hannover Schandfleck oder Chance? Ein Abend für das Ihme-Zentrum, Podiumsgespräch

Als es errichtet wurde, erschien das Ihme-Zentrum vielen Menschen als gebautes Symbol einer neuen urbanen Utopie. Heute wird es meist als Problem wahrgenommen. Das gigantische Bauwerk prägt Linden und Hannover in besonderer Weise. In einem Podiumsgespräch sollen unterschiedliche Perspektiven auf Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Ihme-Zentrums aufgezeigt werden.
Ort: Historisches Museum Hannover, Pferdestraße 6
30159 Hannover
www.hannover.de

25.11.15 | 19 h | Wolfsburg Wolfsburg Award for urban vision 2015, Preisverleihung

Mit der erstmaligen Auslobung des „Wolfsburg Award for urban vision“ in 2015 ist der ehemalige Wolfsburger Koller-Preis offen für Studierende aller europäischen Hochschulen. Neben dem Gestaltungsbeirat der Stadt sind in diesem Jahr Selina Anttinen und Vesa Oiva (AOA Anttinen Oiva Architekten, Helsinki) Gastjuroren im Preisgericht.

Ort: phaeno Wolfsburg
Willy-Brandt-Platz 1
38440 Wolfsburg



netzwerkAUSBLICK

Stadt und Grün – 13. Netzwerkforum in Osnabrück

„Wir sind im Garten“ – so heißt das Kulturthema der Stadt Osnabrück in diesem Jahr. Das Netzwerk Baukultur in Niedersachsen, der bdla Niedersachsen+Bremen, die Stadt Osnabrück und die Hochschule Osnabrück greifen diese Auseinandersetzungen am 23. September auf. Mit dem Thema „Stadt und Grün“ stellen wir Fragen nach Bauplan oder Wildwuchs, zu Zersiedelung oder Verdichtung, nach Rückzugsräumen oder Öffentlichkeit. Wie kann der Freiraum wirtschaftlich, sozial, ökologisch funktionieren? Welche Ideen werden in den Städten umgesetzt? Der Blick auf Osnabrück bringt am Vormittag konkrete Beispiele: Im Trialog berichten Stadtbaurat Frank Otte, Prof. Dirk Manzke und Prof. Hubertus von Dressler (beide Hochschule Osnabrück) über Stadtverdichtung und Grünanspruch, über „Grüne Finger“, Radwander-

wege und Stadtrandentwicklungen und über Initiativen zur Wiederbelebung städtischer Eigen- und Selbstversorgung im Nahraum des Alltags. Eine Stadtradtour vertieft das entworfene Bild. Am Nachmittag folgen zwei Fachimpulse. Sabine Voggenreiter, Design Quartier Ehrenfeld (Köln) hat mit der Urbanen Agrikultur Ehrenfeld Konzepte zur produktiven Stadtlandschaft erarbeitet und denkt den Freiraum neu. Friedhelm Terfrüchte, Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH (Essen) erläutert die Chancen der grünen Infrastruktur für die Stadt.

23.09.2015 | 9.30 - 16 h | Osnabrück
Anmeldung bis zum 16. September 2015 an:
kontakt@baukultur-niedersachsen.de
Für die Stadtradtour stehen Fahrräder zur Verfügung. (Mietkostenbeitrag pro Rad: 5 Euro)

netzwerkREPORT

„Erklär mir mal Hannover!“ – Stadtentwicklung für junge Menschen

Was ist das eigentlich für eine Stadt, in der ich aufwache? Was macht sie aus? Was heißt „Stadtentwicklung“ und was hat das mit mir und meinem Alltag zu tun? Diesen Fragen geht die Ausstellung „Erklär mir mal Hannover!“ nach. Sie bietet dabei Stadtentwicklung zum Anfassen und Ausprobieren. Ziel ist, die jungen BesucherInnen zu Stadtforschern auszubilden. Dabei wird ihnen noch bis zum

3. Januar 2016 Wissen über die Geschichte, Gegenwart und mögliche Zukunft Hannovers vermittelt. Im Zentrum stehen Themen, die unmittelbar die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen betreffen. Wie wird ihr Leben durch die Eigenarten der Stadt beeinflusst? Am Ende nehmen sie das Schicksal der Stadt selbst in die Hand und werden zu zukünftigen Baumeistern Hannovers.

netzwerkAUSBLICK

Werkstattgespräch des AK 1960+ in Salzgitter

Nach einem erfolgreichen Forum in Hannover zum Thema „Zukunft Baukultur 1960+“ mit 90 Teilnehmern setzen die Akteurinnen und Akteure nun ihre Aktivitäten an konkreten Beispiel fort. Im Umfeld der Region Salzgitter sollen die dort vorliegenden Bauerzeugnisse der 1960er und 1970er Jahre thematisiert und bewertet werden. Für den 7. September 2015 ist ein offenes Werkstattgespräch in Salzgitter geplant, bei dem der Arbeitskreis VertreterInnen der Kommune und EigentümerInnen zusammenführen möchte. Vier

Objekte werden diskutiert und besichtigt. Die Tour startet um 10 Uhr am Rathaus in Salzgitter-Lebenstedt. Wer erst später Zeit hat, kann ab 14.30 Uhr zur Besichtigung der Martin-Luther-Kirche in Salzgitter-Bad kommen.

07.09.2015 | ab 10 h | Salzgitter
Rathaus SZ-Lebenstedt:
Joachim-Campe-Straße 6, 38226 SZ-Lebenstedt
SZ-Bad: Martin-Luther-Platz 4, 38259 SZ-Bad
Verbindliche Anmeldung an:
antje.graumann@nld.niedersachsen.de



Veranstaltungsort: Helikonienaal im Bohnenkamphaus des Botanischen Garten der Universität Osnabrück, Albrechtstraße 29
49076 Osnabrück, Foto: Pressestelle Uni Osnabrück / Elena Scholz



„Erklär mir mal Hannover!“ im Historischen Museum Hannover
Pferdestraße 6, 30159 Hannover
Abbildung: Historisches Museum Hannover

netzwerkPARTNER

Herzlich willkommen im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen!

Dipl.-Ing. Eberhard Tiemann, Steinmetzmeister, Dassel
Dr.-Ing. Christina Krafczyk, TU Braunschweig
Dipl.-Ing. Antje Rinne, MIB & ZMK GmbH & Co. KG, Rinteln

Nicole Leubert, Wolfsburg
Dipl.-Ing. Bernhard Gockel, GP Gockel GmbH & Co. KG, Goslar
Dr.-Ing. Markus Johow, Roxeler Ingenieurgesellschaft mbH, Nordhorn

netzwerkFÖRDERER

Hier könnte auch Ihr Logo stehen!



Mobiles Stadtgespräch
Stadtlandschaft hören
Fotos: Tonspur Stadtlandschaft

netzwerkPORTRAIT

Tonspur Stadtlandschaft – Baukultur im Ohr!

Das ist nicht nur der Name unseres Audiowalks durch Wolfsburg-Detmerode, sondern auch ein Arbeitsschwerpunkt des Büros Tonspur Stadtlandschaft, das sich 2015 aus der Leibniz Universität Hannover ausgegründet hat. Wir vermitteln Baukultur, indem wir das Nichtsichtbare hörbar machen: die große Idee, den Wettbewerb, das versteckte Detail – mit Audiowalks, Hörstationen oder Podcasts im Netz. Wir sind in Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Umweltschutz tätig.

Unsere Audiowalks sind akustisch gestaltete Spaziergänge durch Geschichte, Gegenwart und Zukunft eines Ortes. Sie führen unterschiedliche Perspektiven auf den Raum zusammen: Bewohnerinnen blicken anders auf ihren Stadtteil als Planer, historische Quellen ergänzen Prognosen, Kritiker widersprechen Enthusiasten. Hörstationen setzen wir als akustische Türöffner ein, mit denen man hinter die Fassade eines Gebäudes lauschen kann, sei es im Klimaschutz oder bei der Quartiersentwicklung. Für Archive zeichnen wir Interviews auf, mit Zeitzeugen, Architektinnen oder Stadtbauräten. In der Planung finden Bürgerstimmen durch unsere Audioprotokolle das Gehör der Entscheidungsträger.

Um streitbare Baukultur geht es im jüngsten Audiowalk von Tonspur Stadtlandschaft (mit hub.kunst.diskurs e.V.): „Die Kunst, den Raum zu fassen. Ein mobiles Stadtgespräch mit 8 x 2 Stimmen“. An 8 Stationen in Hannovers Innenstadt war Kunst der Anstoß für jeweils 2 Menschen, über ihre Ideen von Stadt zu reden – für die Pastorin genauso wie für den Stadtgestalter, die Denkmalpflegerin und den Parkour-Sportler. Deren z.T. kontroversen Ansichten zu Wiederaufbau, Mietpreisen und Stadtidentität fügen sich zu einem akustischen Portrait der heterogenen Stadt.

Wir suchen den fachlichen Austausch im Netzwerk Baukultur, weil wir den Anspruch haben, für aktuelle Herausforderungen der Praxis angemessene Vermittlungsformate zu entwickeln.

Mehr lesen und hören unter www.tonspur-stadtlandschaft.de

Dr. Stefanie Krebs, Tonspur Stadtlandschaft

Fachwerktriennale mit drei Veranstaltungen in Niedersachsen

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e.V. präsentiert im Turnus von jeweils 3 Jahren die Fachwerktriennale mit Strategien, Konzepten und Projekten zum Umbau von Fachwerkstädten. Die Triennale 2015 wird mit dem Schwerpunkt „Fachwerkstädte – Impulse aus der Wirtschaft“ als Beitrag zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik durchgeführt. Termine in Niedersachsen: **28.09.15 | Duderstadt** „Bürger für Bürger“ **08.10.15 | Hann. Münden** „Die Chancen der Altstadtgenossenschaft“ **28.09.15 | Celle** „Aktivieren – Integrieren“ www.fachwerktriennale.de

VERANSTALTUNGEN

REDAKTION
Netzwerk Baukultur
in Niedersachsen
Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Kontakt:
Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail:
kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten:
Mo 10-14 Uhr
Do 10-14 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg
Carolin Heidloff



www.baukultur-niedersachsen.de

01.09.15 | 18 h | Hannover
200 Jahre Stadtentwicklung aus dem Blickwinkel der Waterloo-Säule
Denkmal und Stadtraum
Ort: Historisches Museum Hannover, Pferdstraße 6
30159 Hannover
www.hannover.de

03.09. - 25.09.15 | Hildesheim
Aus alt mach neu
Ausstellung
Ort: Bahnhofsallee 13-14
31134 Hildesheim
www.architektur-hildesheim.de

05. - 27.09.15 | Oldenburg
Johanna Diehl – Eurotopians
Ausstellung
Ort: bau_werk Halle am Pferdemarkt, Pferdemarkt 8 a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

08.09.15 | 19 h | Oldenburg
Verkehrsutopien – Automatisierung des Straßenverkehrs in urbanen Räumen
Vortrag mit Prof. Dr. Frank Köster
Ort: bau_werk Halle am Pferdemarkt, Pferdemarkt 8 a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

13.09.15 | Bundesweit
Tag des offenen Denkmals

20.09.15 | 14 h | Braunschweig
Die 1950er Jahre in Braunschweig
Stadtführung
Treffpunkt: Sparda-Bank Ritterbrunnen 1
38100 Braunschweig
www.text-support.de

23.09.15 | 9 bis 16 h | Hannover
WU-Bauwerke aus Beton
sicher planen und ausführen
Fachtagung
Ort: Best Western Premier Parkhotel Kronsberg, Gut Kronsberg 1, 30539 Hannover
www.beton.org

25. - 27.09.15 | Hannover
DAI Tag 2015
Mitgliederversammlung und Vorträge
Ort: Best Western Premier Parkhotel Kronsberg, Gut Kronsberg 1, 30539 Hannover
www.beton.org

29.09.15 | 18 h | Hannover
Wem gehört die Stadt? – Stadtentwicklung im Spiegel der Literatur
Vortrag mit Marie Dettmer
Ort: Historisches Museum Hannover, Pferdstraße 6
30159 Hannover
www.hannover.de

29.09.15 | ab 14 h | Hannover
„Tour de face“
Fassaden aus Beton
Buchvorstellung mit Marion von der Heyde
Ort: Buchhandlung Decius GmbH, Markstraße 51/52
30159 Hannover

29.09.15 | 19 h | Oldenburg
Writing about music is like dancing about architecture
Happening
Ort: bau_werk Halle am Pferdemarkt, Pferdemarkt 8 a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

04.10.15 | 15 h | Wolfsburg
...erleben, wie eine Stadt entsteht
Städtebauliche Rundfahrt
Treffpunkt: Hauptbahnhof Wolfsburg, Willy-Brandt-Platz
38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de

05.10.15 | 19 h | Buchholz
Bauen und Wohnen in der Gemeinschaft
Podiumsdiskussion mit Angela Hansen
Ort: Empore Buchholz
Breite Straße 10
21244 Buchholz
www.buchholzer-dialoge.de

08.10. - 13.11.15 | Osnabrück
Baukultur in Deutschland. Von der Architekturqualität im Alltag zu den Ikonen der Baukunst
Ausstellung des Gestaltungspreises der Wüstenrot Stiftung
Ort: martini/50 Forum für Architektur und Design
Martinistraße 50
49078 Osnabrück
www.martini50.de

08.10.15 | 18 h | Hannover
Das andere Hannover
Buchvorstellung
Ort: Historisches Museum Hannover, Pferdstraße 6
30159 Hannover
www.hannover.de

11. + 12.10.15 | Hannover
Zukunft planen
Deutscher Architektentag 2015
www.deutscher-architektentag.de

05.11.15 | 18 h | Hannover
BDA Preis Niedersachsen 2015
Preisverleihung
Ort: Sprengel Museum Hannover
Kurt-Schwitters-Platz
30169 Hannover
www.bda-niedersachsen.de